

2002 - Big White (Canada)



Teilnehmer: Jürgen, Rolf, Friedhelm, Rainer, Matthias, Heiko, Kai, Gerhard, Alex, Helmut, Günter und Frank

Der lang ersehnte Trip nach Übersee begann morgens mit kleinen Bierchen am Flughafen im Schwarzwaldstüberl. Anschließend ging es zum Einchecken an die entsprechenden Flugschalter. Nachdem jeder zwei Gepäckstücke nach Wahl aufgegeben hatte, konnten wir es uns nach mehr oder weniger gründlicher Durchsuchung (bei Frank wurde eine Schere gefunden, er musste den Gürtel ablegen und die Schuhe ausziehen) im Wartebereich gemütlich machen. Nach einem neunstündigen stimmungsvollen Flug mit ausreichend Rotwein und Bier bei herrlicher Sicht über Island und Grönland betraten wir in Vancouver erstmals kanadischen Boden. Nach freundlicher Begrüßung durch das Sicherheitspersonal konnten wir in Rekordzeit unsere Koffer in Empfang nehmen. Vor dem nächsten Einchecken bemerkte Rolf jedoch voller Erstaunen, dass niemand seinen Koffer vom Förderband genommen hatte. Er selbst hatte nur auf Gerhards Koffer, den er auch in Frankfurt aufgegeben hatte, geachtet ??!! Sofort kam Bewegung und Hektik in die Gruppe. Die Reaktionen reichten von Gelächter über Mutmaßungen (Wo ist mein Koffer? Wer hat meinen Koffer aufgegeben? Der Koffer steht bestimmt noch in Frankfurt! Der Flughafen ist sicher schon geräumt!) bis hin zu Beschimpfungen. Schließlich gelang es Alex und Rolf doch noch in der immer

knapper werdenden Zeit, den fehlenden Koffer zu organisieren. Auch hier wurden wir wieder kontrolliert und erneut war es Frank, der besonders streng geprüft wurde. Hierbei ließ er seinen Geldbeutel mit Papieren usw. liegen, was ein sadistischer Wachmann zu weiteren Schikanen ausnutzte.

Nach einem einmaligen Flug in einer Turboprop-Propellermaschine über die wunderschönen Rocky Mountains landeten wir endlich in Kelowna. Hier liegt ja gar kein Schnee! meckerte Jürgen, Wo sollen wir denn hier Skifahren?. Schließlich holte uns der alte Sam in seinem Bus ab, um uns nach Big White zu bringen. Je höher wir kamen, umso mehr Schnee war zu sehen. Allerdings bekam dies außer Frank niemand mit, da alle anderen in Tiefschlaf gefallen waren. Endlich im Hotel angekommen, befand Heiko als erster die Zimmer doch als viel zu klein. Auch bei den anderen hielt sich die Begeisterung in Grenzen. Nach einer kurzen Pause ging es dann zum Essen zu Snowshoe Sam, wo der längste Tag dann (zumindest von den meisten) abgeschlossen wurde. Am nächsten Morgen wurden wir von einem direkt am Hotelfenster vorbei fahrenden Pistenbully geweckt. Nach einem reichhaltigen Frühstück ging es los zum Skifahren. Die Begeisterung für den tollen Schnee war bei allen gleich groß. Als wir das erste Gruppenfoto machen wollten und wir die Personen zählten, stellten wir mit Erschrecken fest, dass Gerhard fehlte. Wir waren wohl zu früh in den Skitag gestartet. Also ging es sofort zurück zu unserem Hotel, wo Gerhard allerdings nicht zu finden war. Man beschloss, sich zu trennen und in Kleingruppen nach ihm zu suchen. Ein Treffpunkt war auch schnell ausgemacht. Gott sei Dank wurde Gerhard gefunden und man konnte die ersten Pitcher Bier in der kanadischen Sonne genießen.

Zum Apres-Ski ging es zu Raquels, wo aber nichts los war. Besser war es dann schon bei Snowshoe Sam's, wo wir bald unseren Stamplatz mit netten Bedienungen gefunden hatten und Pitcher um Pitcher verkonsumierten (Three more pitchers of pale ale and a rag, please!). Leider wurde das Wetter dann ein wenig schlechter und die Temperatur fiel immer weiter. Gelegentlich wurden wir von dem sehr freundlichen Liftpersonal (Hi guys!) sogar auf Frostbeulen untersucht. Trotzdem war das Skifahren auf den breiten Pisten mit dem unvergleichlichen Schnee eine wahre Wonne. Sehr schnell hatten wir die besten Strecken entdeckt und konnten uns nach Herzenslust austoben. Das Skifahren war einfach geil! Trotzdem waren von Zeit zu Zeit kleinere Trink- und Essenspausen notwendig. Es gab Pitcher und sehr gutes Essen in den Hütten, welches zumeist frisch zubereitet wurde.

Zurück im Hotel wurde dann auch des öfteren der Hot Tub, ein Whirlpool im Freien, genutzt. Nach den immer besser werdenden Apres-Ski`s ging man meist noch mal steil, um einige Cola-Bacardi oder Cola-Whiskey zu sich zu nehmen. Es gelang sogar, einige Fischkappen zu verkaufen. So ging eine z.B. mit dem schwulen Sam sogar bis nach Australien! (Wu iss Sam? = Wo ist Sam?). Zu erwähnen ist auch der umjubelte Karaoke-Auftritt von Kai, Friedel und Frank im China-Lokal oder Friedels Pusten-Sprudel-Solo an der Hotelbar bei dem Versuch, einen Bacardi-Cola aus dem Glas zu saugen. Manchmal wurde der Schlaf von Friedel, Matthias und Frank jäh unterbrochen, wenn nämlich Jürgen auf die Suche nach allerlei Gerätschaften ging. Irgendetwas fehlte ihm immer! Eines Nachts suchte er (mal wieder) um drei Uhr seinen geliebten Fotoapparat, bis ihn schließlich Frank zur Raison rief: Jürgen, man muss auch verlieren können! Konnte er aber nicht, er musste Rainer und die anderen wecken, die den Fotoapparat an sich genommen hatten. So war immer für viel Gesprächsstoff beim Frühstück gesorgt.

Irgendwann war aber auch dieser bislang schönste Ausflug vorbei und es ging mit dem uns bereits bekannten Busfahrer zurück nach Kelowna. Nach einem wiederum tollen Flug über die Rockies gelangten wir nach Calgary, von wo aus es nach kurzem Aufenthalt (erneut wurde Franks Rucksack durchwühlt und eine weitere Schere kam zum Vorschein) nach Frankfurt in die Heimat ging. Als schließlich auch Jürgens Ski angekommen waren, konnten wir unsere lieben Abholer wieder in die Arme schließen.

Hier eine kurze Zusammenfassung der besten Canada Sprüche:

In Big White bei den Crazy Canucks (Fränk, die Kanadier sind alle verrückt!) war es Cold, cold!. Trotzdem fuhren wir Pirukretten, bis uns die Ski wehtaten und unsere geilen Eiskunstlaufärsche von den Braschacken bewundert wurden. Diese riefen dann begeistert aus: The Germans win! Auch das Lied Wann fährt Färbersch Hanna wieder Puddel, wann fährt sie mit dem Puddelfass...hinaus? lernten Sie sehr schnell, da unser Karaoke-Gott Friedel ein toller Gesangslehrer war: To the left, to the left, to the left,.....

P.S.: Es gab auch gruse Heef (große Haufen).